

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften:

Correspondenz-Nachrichten.

St. Petersburg, Juni 1819.

Die hiesigen Garden haben seit einem Monat schon, unweit Czarskoizello, ihre Feldlager bezogen. Mehrere Male hat der Kaiser Alexander schon Revue gehalten. Das schönste Militärfest erwartet uns noch bei der Anwesenheit des Herzogs von Wellington. Auch bei Hofe werden viele Vorbereitungen, so wohl in der Stadt wie auf dem Lande, zum festlichen Empfange des gefeierten Gastes getroffen.

Das schöne Wetter hat uns, seit beinahe Februar, noch nicht verlassen. Seit Ostern sind mehrere Gewitter an uns wohlthätig wirkend vorüber gegangen. Die darauf folgenden Regengüsse zauberten wunderschnell die grauen Felder und Wälder in ein magisches Grün um. Man erinnerte sich seit 25 Jahren keines ähnlichen Sommers. Wenn diese wohlthätige Witterung auch so fruchtbringend auf dem Feld der Titel und Orden wuchert, so wird uns bald kein Bauer ohne Kreuz mehr entgegen treten.

Die Kaiserliche Theater-Direction, Fürst Luffiak, machte vom 1. Juni dem Publikum bekannt: „Wegen der eingetretenen großen Hitze, werden während dieses Sommers im kleinen Theater künftig nur zwei deutsche Vorstellungen wöchentlich, nämlich den Montag und die Mittwoch, gegeben werden.“ Sonst geschah dieses ohne Bekanntmachung durch die Affische.

Als das Bestemal „Fidelio“, Oper v. Beethoven (den 2. Juni) gegeben wurde, hat Mad. Gebhard (Fidelio) die große Arie im ersten Akte aus dem Grunde nicht singen können: weil? die Hornisten vor dem Anfang der Oper nach dem großen Theater zum Ballet: „Raoul de Kreki“, abberufen wurden. — ? —

Zu diesem Ballet: „Raoul de Kreki“, von Didelot, sind gegen 12 bis 14000 Rubel für Garderobe etc. verwandt worden.

Das rege Leben für Straßen- und Häuser-Verbesserung ist unbeschreiblich.

Allgemeine Theilnahme erregt der Abgang des Hrn. Consistorial-Rath Busse, von seinem beinahe 30 Jahre rühmlich vorgestandenen Prediger-Amte auf Wasliostrom, in der Liebe seiner Gemeinde.

Mehr als drei Theile der vielen eingelaufenen Schiffe, haben nichts als Ballast gebracht. Die Uebrigen, Früchte, Apfelsinen, Citronen, Weine und Ausern. — Der Banquerot des Klein und Zuckerbeckerschen Hauses in Riga, hat die Speculationsthätigkeit im Handel sehr gehemmt. Der dortige Gouverneur, Marquis Palucci, verliert eine Million 600,000 Rubel, welche derselbe von unserm Kaiser Alexander für Klein geliehen. Die Rückerstattung erläßt, nach diesem Unglücksfalle, die Großmuth unsers Monarchen, dem allgemein geliebten Gouverneur. — Während diesem Unglücksfalle hat in Riga der bekannte Komiker Hr. Wurm 14 Gastrollen gegeben. In der ersten Vorstellung soll die Stimmung über ihn getheilt gewe-

sen seyn, aber bald herrschte allgemein nur Eine, und diese sollte ihm den höchsten Beifall; und jenes Unfalls ungeachtet, war das Theater immer überfüllt; alle Geschäfte stockten, auf der Börse ging es stiller zu als in der Kirche. Reiche, Bemittelte und Arme verlieren unendlich, weil Klein's Comtoir wie eine sichere Leihbank betrachtet wurde, wo gern und sorglos jeder sein Scherflein auf geringe Zinsen niederlegte. Was bei Wurm's Talent, außer seinem wohlklingenden und verständlichen Organ (ein schöner Vorzug), so wie auch seiner noch immer recht angenehmen Tenorstimme für ihn eingenommen hat, ist der gänzliche Mangel jener Sucht unserer heutigen Komiker, ihr Gesicht zu tapeziren und es mit allen Glendstram auszustaffiren! (ein noch schönerer Vorzug!) Leider, wird diese Sucht bisweilen bis zum Ekel übertrieben. Das Revaler Theater hat an W. Einladungen ergehen lassen. Da aber von St. Petersburg keine erfolgte, ist derselbe von Riga nach Mitau gereist, um dort einige kleine Spiele auf Abonnement zu geben, dann einem Aufse nach Wien zu folgen.

Wir haben indeß einige Gastspiele von einem Herrn und Mad. Wiebe gehabt. Warum stand wohl auf der Anzeige jedesmal von einem deutschen Schauspieler, aus Deutschland kommend?? Deutschland ist groß. Noch mehr, jedermann erfuhr im Theater gleich, daß er daher komme, woher wir schon Mad. Ciliar, Herrn Ciliar und Hrn. Angely bekamen — nämlich, aus Reval. Es war übrigens immer so sehr leer, daß die ökonomische, diesmal verschwenderische Direction, zu den geringen Honorar für die Gastspieler aus eigenem Säckel hat hinzulegen müssen. — Auch Mad. Mariane Sessi giebt nach ihrer Rückkehr aus Moskau noch einige Gastrollen. Pygmalion, die Pyrazier und Eurazier sind vor geringer Versammlung aufgeführt worden. Sie genießt nicht mehr die Hälfte, sondern das Drittheil der Einnahme. Von hier will sie die Provinz-Städte Reval und Riga besuchen, von dort aus nach Warschau gehen. Zum erstenmal wurde auf dem Kaiserl. deutschen Hoftheater aufgeführt, nach den großen Fasten, den 15. April, zum Benefiz für Mad. Wilde: Das Wunderkästchen, Singspiel in 3 Akten, ohne allen Beifall; vorher: das Nachtlager von Granada, in 2 Akten, v. Kind. Eine zarte, liebliche Dichtung, die überall den besten Theil mit Beifall einnehmen muß. — Den 25. April und zum Besten des Regisseurs Hrn. Lindenstein, zum erstenmale: Halt's Maul! und nichts für uns. Was war's? ein Singspiel war's in 1 Akt, von ? Herklot's und Schneider. Darauf: Das Abenteuer in der Judenschänke, aus dem Russischen in einem Akt. Auch ein — ? Baudeville in einem Akt. — Den 29. April, zum Besten der Mad. Dahlberg, Ludlams Höhle, Drama in 5 Akten, von Delenschläger. Hielt sich gleichfalls nicht über dem Wasser. So viel von den Aprilstücken.

(Der Beschluß folgt.)

Ankündigungen.

Mit dem 1sten Januar 1820 wird im Verlage von G. D. Vadeker in Essen und Duisburg unter dem Titel:

Militairische Blätter, herausgegeben vom Königl. Preuß. Obristen von Mauvillon, eine Zeitschrift erscheinen, auf welche man bis Ende Okto-

ber d. J. in jeder guten Buchhandlung mit 5 Rthlr. pränumeriren, oder auch mit 6 Rthlr. subscribiren kann. Der nachherige Ladenpreis, welcher mit dem 1sten Januar 1820 eintritt, beträgt 7 Rthlr. 12 Sgr. Das Weitere besagt der in allen Buchhandlungen zur Ansicht ostentirte Prospectus.